



Feuerwalze '04

Eine Informationsbroschüre der
Freiwilligen Feuerwehr Sulz im Wienerwald

Tel./Fax: 0 22 38/85 55 /-4, E-Mail: ff-sulz@wienerwald.org

Technische Einsatzübung

„Hier Florian Übung um 19:05 Uhr, Technische Einsatzübung für die Feuerwehr Sulz, Sturm Schaden mit Menschenrettung, Sulzer Höhe Nr. 159, bei Herwig. Ende“

So lautete der Alarmtext, der am 12. Oktober 2004 in unserer



Alarmzentrale einging. **Übungsannahme** war, dass eine Familie während eines Spazierganges bei starkem Wind von einem umstürzenden Baum

schwer verletzt wurde. Die Mutter und ihr Kind wurde unter der tonnenschweren Fichte eingeklemmt und konnten sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien.



Um die Übung möglichst realistisch darzustellen, wurde das Thema und die möglichen Einsatzszenarien von den Übungsausarbeitern geheimgehalten. Verstärkt wurde das ganze Szenario noch durch den Ehemann (dargestellt durch Herrn Michael Hotop), der die eintreffenden Einsatzkräfte völlig aufgelöst erwartete.

Der Einsatzleiter stellte folgende Schadenslage fest: Die Frau und ihr Kind (beides waren lebensgroße Puppen) befanden sich unter dem umgestürzten, ca. 25m langen, Baum in akuter Lebensgefahr.



Der Baum musste vorsichtig angehoben und einige Äste weggeschnitten werden. Aufgrund der Finsternis war es außerdem notwendig, den Unfallort auszuleuchten. Die in der Zwischenzeit eingetroffenen Rettungskräfte des **Arbeiter Samariter Bundes Gaaden** führten in Zusammenarbeit mit



der Feuerwehr die Rettung der Verunfallten durch. Erschwerend kam hinzu, dass die Rettungsaktion durch den total verwirrten Vater gestört wurde.



Nach ca. 19 Minuten waren beide Personen gerettet und die Übung konnte erfolgreich beendet werden.

Sehr geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und so wollen meine Kameraden und ich Ihnen wieder einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr geben. blieb unser Ort zwar von Katastrophen verschont und gab es keine spektakulären Einsätze, so konnten wir uns sicher nicht über Arbeitsmangel beschweren. Erst kürzlich fand in den Räumlichkeiten unserer Wehr die Gemeindefeier zur 50jährigen Selbstständigkeit von Wien statt. Dies gibt mir Gelegenheit zurückzublicken was sich in den letzten Jahrzehnten bei unserer Wehr verändert hat.



Als ich vor 30 Jahren der Feuerwehr beitrug gab es, was das Einsatzaufkommen betrifft, etwa doppelt so viele Brandeinsätze wie in den letzten Jahren. Jedoch die Technischen Einsätze haben sich **von 6 Einsätzen im Jahr 1974 auf ca. 40 Einsätze jährlich vervielfacht**. Um den Anforderungen der Vielfalt an Einsätzen gerecht zu werden sind **viele Übungen und Schulungen** notwendig. Auch unsere Geräte müssen ständig erneuert und modernisiert werden.



Zur Geldbeschaffung für Ausrüstung, Uniformen, Fahrzeugen usw. veranstaltete die FF Sulz 1974 einen Feuerwehrball und eine Haussammlung. Viele Veranstaltungen sind im Laufe der Jahre dazugekommen, um den finanziellen Anforderungen zu entsprechen und das Gemeindebudget zu entlasten. Insbesondere das 3 Tage Fest ist zu einem fixen Bestandteil geworden. An dieser Stelle ein **GROßES DANKESCHÖN** an alle Familien, Frauen und Freunde unserer Kameraden die uns immer wieder (kostenlos) dabei unterstützen.



Maibaumaufstellen, Punschstand und Gesellschaftsschnapsen sind weitere Termine die viel Freizeit unserer Kameraden beanspruchen.

Eine große Veränderung fand auch im Verwaltungsbereich statt. Machte 1974 der damalige Kommandant Josef Kastl die Verwaltungsarbeit nebenbei mit, verbringen unsere beiden Verwalter **im Laufe der Woche viele Stunden** damit um Berichte, Statistiken, Anmeldungen zu diversen Lehrgängen oder Vorträgen, den Briefverkehr mit Bezirks- und Landesfeuerwehrkommando,... durchzuführen.

Nach diesem Rückblick noch ein paar Zeilen zum Nachdenken

Stellen Sie sich folgendes vor: Mitten in der Nacht heult die Sirene. Sie werden wach und sind verärgert, weil Sie aus dem Schlaf gerissen wurden. **Irgendwo da draußen ist ein Mensch in Gefahr!** Wir Feuerwehrmänner eilen von zu Hause ins Feuerwehrhaus, von dort mit den entsprechenden Fahrzeugen und Geräten zum Einsatzort um der in Not geratenen Person zu helfen. Möglicherweise kann dieser Einsatz einige Stunden dauern. Sie schlafen weiter, wir aber helfen freiwillig, gerne und kostenlos, obwohl wir wie Sie am nächsten Morgen wieder zur Arbeit müssen.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, nicht tatenlos zuzusehen wenn etwas passiert ist oder womöglich zu sagen „**Da muss Jemand helfen**“. Vielleicht denken Sie an diese Zeilen wenn Sie eine unserer Veranstaltungen besuchen oder eine Spende leisten. Besonders freuen würde ich mich aber wenn diese Zeilen Sie dazu ansprechen könnten, **als aktives Mitglied in unserer Feuerwehr** mitzuarbeiten. Ab 10 Jahren lernen Burschen bei der Feuerwehrjugend das Helfen, ab 15 Jahren ist man aktiver Feuerwehrmann.

Zum Schluss möchte ich mich für Ihre Unterstützung und Anerkennung unserer ehrenamtlichen Tätigkeit bedanken. Insbesondere bedanke ich mich bei der Gemeindevertretung und allen Feuerwehrmännern für Ihre geleistete Arbeit.

Mit den besten Wünschen auf ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2005 grüße ich mit „Gut Wehr“.

Impressum: Herausgeber und Redaktion: FF Sulz
Layout: VM Markus Friedl, Eigendruck
Für den Inhalt verantwortlich: OBI Johann Embacher jun.

Oberbrandinspektor Johann Embacher jun.
Kommandant der FF Sulz im Wienerwald

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

WISSENSWERTES

Wie jedes Jahr möchten wir Ihnen einen kurzen Rückblick über die Tätigkeiten der FF Sulz im vergangenen Jahr geben. Da bei Fertigstellung dieser Zeitung das Jahr noch nicht zur Gänze vorbei ist, konnte zur Erstellung dieses Berichts nur der Zeitraum 1. Jänner bis 31. Oktober 2004 berücksichtigt werden.

Die FF Sulz hat derzeit **71 Mitglieder**, davon **40 Aktive** (im Alter von 15 - 65 Jahre), **18 Reservisten** (ab 65 Jahre) und **13 Jugendmitglieder**.

Einsätze 2004	Anzahl	eingesetzte Personen	Gesamt Arbeitsstunden
Brandeinsätze	3	47	74,0
Brandsicherheitswachen	4	9	485,0
Technische Einsätze	29	177	94,0
Gesamt:	36	233	653,0



Aus- und Weiterbildung:

1 Gruppe (9 Mann) nahm am **Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb** in Kaltenleutgeben sowie am **NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb** in St. Pölten teil, wo Sie **in Ihrer Bewertungsklasse die beste Gruppe des Bezirks** wurde. Am 23. Oktober fand die **10. Normierte Atemschutzübung** im Feuerwehrhaus Sulz statt. Die FF Sulz erreichte mit einem Trupp den hervorragenden 2. Platz.

Folgende **Lehrgänge** wurden 2004 besucht: Grundlehrgang (die Probefirewehrmänner Christian Treiber, Wolfgang Grim, Roman Röger), Tauchdienst-Fortbildungslehrgang (Oberbrandinspektor Peter Sereda), Gruppenkommandantenlehrgang (Hauptfeuerwehrmann Bernhard Geyer, Oberfeuerwehrmann Franz Winter jun.)

Bisher wurden **29 Übungen und Schulungen** durchgeführt. Daran nahmen insgesamt 259 Mann teil und wendeten dafür 478 Stunden ihrer Freizeit auf. 2 Mann waren als Ausbilder beim Atemschutzlehrgang, und 1 Mann beim Grundlehrgang tätig. Weiters nahmen die Kameraden an zahlreichen Sitzungen und Besprechungen (z.B. mit Gemeinde, Abschnitts-/Bezirksfeuerwehrkommando,...) teil.

Insgesamt wurden bisher von 646 Mann 1449 Einsatz- und Arbeitsstunden aufgebracht. Dabei nicht enthalten sind die unzähligen Stunden die für Reinigung und Erhaltung der Fahrzeuge, Geräte und des Feuerwehrhauses, für Vorbereitungen von Übungen und Schulungen..... z.B. im Bereich Verwaltung wurden heuer schon etliche hundert Stunden aufgebracht.

Weitere zeitaufwendige, aber nicht weniger wichtige Themen sind die Brauchtumpflege und die Geldaufbringung für Ausbildung und Gerätebeschaffung bzw. -erhaltung. Wir halfen wieder beim Maibaumaufstellen und beim Ferienspiel mit. Des weiteren veranstaltete die FF Sulz ein Feuerwehrfest und ein Gesellschaftsschnapsen. Wir feierten Hochzeit mit unserer Kameraden Löschmeister Michael Pieler und Hauptlöschmeister Günter Kainrath. Eine Abordnung der FF Sulz nahm beim Bezirksfeuerwehrtag in Gumpoldskirchen teil, und wir unterstützten unsere Gemeinde beim Fest „50 Jahre Selbstständigkeit von Wien“. Am 19. Dezember findet unser mittlerweile schon zur Tradition gewordener Punschstand statt.

An dieser Stelle möchten wir ein **GROßES DANKESCHÖN an alle freiwilligen Helfer** aussprechen, die uns immer wieder bei unseren Aktivitäten unterstützen.

Verwaltungsmeister Markus Friedl, Stellvertreter des Leiters des Verwaltungsdienstes



Auszeichnungen – Ehrungen - Geburtstage

Herr Abschnittsbrandinspektor Ing. Friedrich Strutzenberger erhielt das **Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes 2. Stufe**.

Herr Löschmeister Franz Kellner und Herr Ehrenoberbrandmeister Franz Schwaiger erhielten von der **NÖ Landesregierung das Feuerwehrehrenzeichen für 50 Jahre Feuerwehrdienst**.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum 80. Geburtstag, unserem langjährigen Ehrenmitglied, Herrn Franz Brunbauer und Herrn Ehrenverwalter Johann Fasching.

Zum 70. Geburtstag, Herrn Ehrenoberbrandrat Florian Breis und Herrn Ehrenoberbrandmeister Franz Schwaiger.

Zum 65. Geburtstag, Herrn Löschmeister Herbert Embacher sen.

Jugendfeuerwehr Sulz

Die Feuerwehrjugend stellt im Feuerwehrwesen einen wichtigen Bestandteil dar.

Sie ist unsere Zukunft!!!

Jugendliche Burschen ab 10 Jahren können der Jugendfeuerwehr beitreten. Sie werden spielerisch auf den aktiven Feuerwehrdienst vorbereitet. Ab dem vollendeten 15. Lebensjahr werden die ausgebildeten Feuerwehrbuben in den Aktivdienst überstellt – sie können ab diesem Zeitpunkt aktiv im Feuerwehrdienst mitwirken. Das beinhaltet auch Feuerwehreinsätze.

Die Ausbildung der Jugendlichen umfasst: Melderkunde, Erste Hilfe, Feuerwehrtechnik und das Training für die Bezirks- und Landesbewerbe.

Bei Fußball- und Tischtennisvergleichswettkämpfen, sowie Dartsturnieren können sich die Jugendgruppen des Bezirks Mödling miteinander messen. Für die Überprüfung des Fachlichen Teiles gibt es den **Wissenstest**, wo es Abzeichen in Bronze, Silber und Gold zu erreichen gilt.

Für die praktische Überprüfung dienen die **Bezirksjugendleistungsbewerbe**, die im Rahmen eines Bezirksjugendlagers jährlich in einer anderen Gemeinde unseres Bezirks veranstaltet werden.

Das **Landesjugendlager mit den Landesbewerben der Jugendfeuerwehr** ist jedes Jahr der Höhepunkt für die Jugendlichen. Um die **4000 Jugendliche aus ganz Niederösterreich** treffen sich Anfang Juli und verbringen gemeinsam 4 Tage. Der Landesbewerb wird in Bronze und Silber abgehalten.

Unsere Jugendfeuerwehrmänner: Michele Cagala, Bernhard und Christian Embacher, Maximilian und Sebastian Gerihäuser, Roman Hacker, Markus Hönigsberger, Mattias Mayr, Markus Rasch, Ronny Schiefer, Dominik Strubreiter und Mark Suchentrunk.

Die Feuerwehrjugend Sulz hat momentan einen **Mannschaftstand von zwölf Jugendlichen**. In diesem Jahr können wir leider über keine Neuzugänge berichten, jedoch konnte der **Jugendfeuerwehrmann Christian Treiber in den Aktivdienst überstellt** werden.

Im März fand die theoretische Überprüfung des Wissens, der **Wissenstest**, im Feuerwehrhaus Gießhübel statt, den drei unserer Mitglieder **mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden**. Die Anderen waren wegen einer schulischen

Veranstaltung verhindert, „Die Schule geht vor“. Umso mehr freut es uns das trotz des Schulstress noch genug Zeit für die Feuerwehr bleibt.

Ein weiterer Erfolg für unsere Feuerwehrjugend war am Beginn der Sommerferien das Erreichen der höchsten Stufe bei den Landesjugendleistungsbewerben.



Die neun Jugendlichen, die daran teilgenommen haben, tragen seither das **Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Silber** voller Stolz.

Jetzt im Herbst legen die Jugendlichen die **Prüfung in „Feuererwehrtechnik“** ab. Da dieser Bereich in der Feuerwehr sehr umfangreich ist wurden einige ausgesuchte Themen, wie etwa Ölsperren, Leiterbetrieb und heben und ziehen von schweren Lasten, behandelt.

Auch sportlich haben sich unsere Feuerwehrjugendmänner betätigt. So nahmen wir z.B. bei **Hallenfußball-, Tischtennis- und Kegeltournieren** teil. Die Turniere fanden auf Bezirksebene statt und es wurden durchwegs gute Ergebnisse erzielt. Aber die Feuerwehrthemen liegen uns halt mehr.



Für das Frühjahr 2005 ist ein **24 Stunden Feuerwehr-Tag** geplant. An diesen Tag sollen die Mitglieder der Feuerwehrjugend eine **Einblick in den Aktiven Feuerwehrdienst** bekommen. Es werden verschiedene Übungen von unseren Gruppenkommandanten ausgearbeitet welche dann von unseren Feuerwehrjugendburschen als „echte Einsätze“ durchführen sind.

Nächstes Jahr werden fünf Jugendliche in den Aktivdienst übertreten, deshalb sind wir wieder dringend **auf Nachwuchs angewiesen**.

Wenn du zwischen 10 und 14 Jahre alt bist und Interesse hast, dann melde dich doch einfach bei uns oder komm uns doch einmal bei einem unserer wöchentlichen Treffen im Feuerwehrhaus Sulz (immer Mittwochs von 18:30-19:30 Uhr) besuchen. **Natürlich sind wir auch telefonisch unter der Rufnummer 0676/89325585 erreichbar.**

Löschmeister Michael Pieler, Jugendführer

Einer für Alle, Alle für Einen
Leitspruch der Jugendfeuerwehr

Hl. Florian – Schutzpatron der Feuerwehr



Am 4. Mai 2004 ist es **1.700 Jahre** her, dass Florian, der Beamte aus dem römischen Cetium (St. Pölten) den Märtyrertod fand. Als Florian unter Kaiser Diocletian die Anordnung erhielt Christen zu verfolgen, verließ er seinen Wohnsitz Cetium (St. Pölten) um den verfolgten Christen zu helfen und auch sich selbst als Christ zu deklarieren. Dafür wurde er mit einem Stein um den Hals in den Enns-Fluss gestürzt und ertränkt. Er starb den Märtyrertod weil er zu seinem Herrn Jesus Christus stand.

Er bewies SOLIDARITÄT!

Solidarisch sein bedeutet: gemeinsam, miteinander übereinstimmend, eng verbunden, füreinander eintreten. Wenn wir bei Einsätzen nur streiten würden, da könnten wir nicht für jemanden da sein, da könnten wir nicht helfen wie einst der Hl. Florian. Das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Ortsfeuerwehr, des Abschnitts- und Bezirkskommandos sowie des Landesfeuerwehrverbandes, ist geprägt vom Wunsch gemeinsam zu helfen.

Der Heilige hat seinen festen Platz als Schutzpatron.

Aber für was? Zunächst sicher als Symbol für Grenzen jeder Art – und damit auch für das Militär, ein österreichischer Heiliger Georg. Der Wassertod macht ihn zum Schützer vor Hochwasser und Wassernot, also schon näher zur Feuerwehr. Erst die Kombination „Wasser löscht Feuer“ bringt ihn zum Feuerschutz, zu den Rauchfangkehrern und im 19. Jahrhundert zur Feuerwehr. Bis ins 15. Jahrhundert ist die Wasserschaff überhaupt nicht das Attribut des Heiligen, vielmehr die Ritterrüstung (obwohl er ja gar kein Soldat war), manchmal auch der Mühlstein. Eines ist sicher – an Mut hat es ihm nicht gefehlt, er war sofort zu Stelle und hat sein Leben eingesetzt für andere – wie die Feuerwehr.

Entflammen – Begeistern lassen für die gute Sache, das wollen wir Alle!

Florian bedeutet der „Blühende“, er brachte das Christentum zum Blühen, weil er lebte. Möge uns gelingen, dass „**GLÜHEN**“ für unsere Sache umzusetzen und einzustehen wenn es heißt:

**Gott zur Ehr´,
dem Nächsten zur Wehr!**

2003 – Ein einsatzreiches Jahr für die Feuerwehren im Bezirk Mödling

Eine rasante Steigerung der Einsatzzahlen verzeichnen die Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Mödling: **4.941 Hilfeleitungen im Jahr 2003** bedeuten ein Plus von fast 25 Prozent gegenüber dem Hochwasser-Katastrophenjahr 2002. In Zahlen ausgedrückt stiegen die Einsätze innerhalb eines Jahres um fast 1000 Hilfeleistungen. Im Schnitt rücken die Feuerwehren im Bezirk **187 Personen und 56 Tiere** lebensbedrohenden Situationen

Immer öfter werden die gerufen, 1.167 mal war es im Brandsicherungsdienste geleistet. auch bei den Technischen Zahl 2.470. Insgesamt haben die **die fünf Betriebsfeuerwehren des** mehr Einsätze geleistet, als Feuerwehren des Bundeslandes

Hilfeleistungen zu bewältigen) und fast so viele wie die 326 Feuerwehren des Burgenlandes. Dabei verfügt der Bezirk Mödling „nur“ über **1.507 aktive Feuerwehrmänner und 27 aktive Feuerwehrfrauen, 251 Reservisten und 147 Mitglieder der Feuerwehrjugend, davon 21 Mädchen**. Zum Vergleich: in Vorarlberg vereilen sich die Einsätze auf viermal, und im Burgenland gar auf achtmal so viele Feuerwehrmitglieder.



Mödling **13,5 mal pro Tag** aus! wurden im vergangenen Jahr aus und Notlagen gerettet.

Feuerwehren zu Brandeinsätzen Vorjahr. Zusätzlich wurden 1.304 Eine deutliche Steigerungen gibt es Hilfeleistungen, 2003 betrug ihre **25 Freiwilligen Feuerwehren und Bezirkes Mödling** im Vorjahr beispielsweise die 148 Vorarlberg (diese hatten 3.264

Insgesamt leisteten die Feuerwehrleute im Bezirk Mödling im Vorjahr **46.588 freiwillige und unbezahlte Einsatzstunden**. Ein Vielfaches davon wurde für Übungen und Ausbildungen aufgewendet.

Atenschutz bei der Feuerwehr



So wie sich in den letzten Jahrzehnten Technik, Umwelt und unsere Lebensgewohnheiten grundlegend verändert haben, haben sich auch die **Bedingungen bei Feuerwehreinsätzen grundlegend verändert**.

Immer unterschiedlichere Technologien, mehr Elektronik und unzählige Kunststoffarten in unseren Haushalten, Fahrzeugen und vielen anderen Bereichen stellen uns im Unglücksfall (z.B. einem Fahrzeugbrand) vor viele neue Gefahren. Ein gutes Beispiel zu diesem Thema ist der Vergleich eines Zimmerbrandes heutzutage mit

einem Zimmerbrand vor beispielsweise 30 Jahren.

Früher bestand die Einrichtung eines Wohnzimmers zum größten Teil aus Holzmöbeln, Deckenkonstruktionen aus Holz und auch die Dekoration eines Raumes war meist frei von Kunststoffen.

Heute sieht die Sache schon ganz anders aus! Unsere Wohnbereiche sind mit elektronischen Geräten überladen, die Möbel bestehen aus verschiedensten Holzimitaten und auch die Dekoration oder das Kinderspielzeug besteht aus den unterschiedlichsten Kunststoffen.

Bei einem Zimmerbrand werden dementsprechend verschiedenste gefährliche Gase wie Dioxine, Salzsäuredämpfe, usw. freigesetzt, die sowohl die Bewohner, als auch die Einsatzkräfte in massiver Weise gefährden.

Um im Ernstfall für diese neue Gefahrenpotentiale gerüstet zu sein, müssen die Feuerwehren ihre Ausbildung und die Gerätschaft immer wieder auf den neuesten Stand der Technik abstimmen. **Denn nur eine perfekt ausgebildete und gut ausgerüstete Mannschaft kann im Einsatzfall dementsprechend richtig und effizient handeln, ohne sich selbst unnötigen Gefahren auszusetzen.**



Im Bereich Atenschutz ist eine weitreichende Ausbildung daher absolut unerlässlich. In den Übungen werden die Atemschutzgeräteträger **auf die verschiedensten Gefahrenszenarien vorbereitet**, und müssen hier oftmals an die Grenzen der physischen und psychischen Belastungen gehen. Regelmäßige ärztliche Kontrolluntersuchungen sowie Konditionstraining sind daher ebenso wichtig wie theoretische Schulungen.



Am 23. Oktober 2004 wurde von der FF Sulz die **10. Normierte Atemschutzübung** des Bezirks Mödling veranstaltet. Bei einem Bewerb dieser Art muss ein Atemschutztrupp (bestehend aus 3 Mann) eine Hindernisstrecke mit verschiedensten Gefahrensituationen überwinden und eine Menschenrettung durchführen, sowie eine theoretische Prüfung ablegen. Bewertet wird das korrekte Vorgehen unter höchsten Sicherheitsaspekten, und die theoretischen Kenntnisse.

Bei diesem sehr realistischen Bewerb mussten die teilnehmenden Feuerwehrmänner an ihre persönlichen Grenzen gehen.

Von 7 teilgenommenen Atemschutztrupps erreichte ein Trupp der FF Sulz den hervorragenden 2. Platz.

Hauptfeuerwehrmann Bernhard Geyer, Atemschutzwart

Andere gehen raus wenn's brennt – WIR GEHEN REIN

„Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um“

Es kommt immer wieder zu Bränden in Häusern und Wohnungen, weil deren Bewohner nicht auf den brandsicheren Zustand im täglichen Umgang mit brennbaren Stoffen und ihren haustechnischen Einrichtungen achten. Wie die Brandschadenstatistik zeigt finden **60% aller Brände im Privatbereich statt**. Durch Brände erleiden jährlich in Österreich zwischen 50 und 100 Personen den Tod.

Besonders erwähnenswert sind vergessene Pfannen mit Bratölen auf im Betrieb befindlichen Küchenöfen. Werden die Filter in den Küchenabsaugungen nicht regelmäßig gereinigt oder getauscht, können diese zu einer wesentlichen Vergrößerung des Brandes beitragen. In der kürzesten Vergangenheit hatten wir **in unserer Gemeinde 2 Küchenbrände**. Überlastete Verteilerstecker mit Heizstrahlern, schadhafte Heizdecken, besonders alte Elektroinstallationen neigen zu Kurzschlüssen und zum Durchschmelzen von Sicherungen.



Auch permanent unter Sparbetrieb gehaltene Elektrogeräte wie z.B.: Computer und Stereoanlagen oder Fernseher stellen **potentielle Brandgefahren** dar. Offene Kamine mit brennbaren Fußböden ohne Funkengitter und die zu dieser Jahreszeit besonders kritischen offenen Flammen durch Kerzen auf Adventkränzen und Christbäumen sind als besonders gefährlich einzustufen. Abgase aus mangelhaften Gasthermen oder ein falsch geheizter Kachelofen können zu Personenschäden führen.

Mit den beispielhaft angeführten Maßnahmen können Sie sich, geehrte Gemeindebürger, weitgehend vor unangenehmen Folgen schützen:

- ✓ Lassen Sie keine Gegenstände mit offener Flamme unbeaufsichtigt stehen. Besonders nicht wenn Kleinkinder und Tiere im Haushalt sind.
- ✓ Stellen Sie bei einem **Christbaum oder Adventkranz mit Wachskerzen immer einen Feuerlöscher**, eine Löschdecke oder einen Kübel mit Wasser in die Nähe.
- ✓ Vergessen Sie nicht, dass bei einem Fondue der Brennstoff eine leicht entzündliche Flüssigkeit ist und der Behälter nicht überfüllt bzw. während des Betriebes nachgefüllt werden sollte.
- ✓ Überprüfen Sie bei einem Lichterschmuck am Haus oder im Garten, dass die Stromversorgung gegen Feuchtigkeit geschützt ist.
- ✓ Vor Verlassen der Wohnstätte überprüfen Sie die Küche und alle Räume mit möglichen Gefahrenquellen.
- ✓ **Lassen Sie keine Behälter mit leicht entzündlichen Flüssigkeiten, Kennzeichnung mit roter Flamme auf den Flaschen oder Dosen, im geöffnet Zustand stehen.**
- ✓ Besitzen Sie eine oder mehrere Propangasflaschen, so sollten Sie einen Gefahrenhinweis, ein schwarzweißer Aufkleber den Sie bei Ihrem Gaslieferanten erhalten, im Bereich der Eingangstüre montieren.
- ✓ Überprüfen Sie die Schläuche und Leitungen Ihrer Propangasversorgung auf Undichtheit mit einer Seifenlösung oder die Brüchigkeit der Gummischläuche.
- ✓ Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Elektrostecker, freiliegende Kabel oder lose Stecker sollten repariert werden.
- ✓ Überbrücken Sie keine Sicherungen mit Draht oder Münzen.
- ✓ Besitzen Sie FI-Schalter, so überprüfen Sie diese durch Betätigung mind. einmal monatlich.
- ✓ Überprüfen Sie die Verunreinigung, Ölablagerungen in der Küchenabsaugung. Wechseln oder reinigen Sie regelmäßig Ihre Filtermatten und die Absaugkanäle.
- ✓ Legen Sie keine Kleidungsstücke über Heizkörper mit Heizdrähten.
- ✓ Sollte Sie einen Feuerlöscher besitzen, lasen Sie ihn alle zwei Jahre überprüfen.
- ✓ Beschaffen Sie sich eine Löschdecke, diese hilft Ihnen bei kleinen Flächenbränden.
- ✓ Schreiben Sie sich die **Notrufnummern** in der Nähe Ihres Telefons auf oder programmieren Sie Ihr Handy mit **122 Feuerwehr, 133 Gendarmerie, 144 Rettung**.



Die angeführten Maßnahmen stellen nur einen Auszug von möglichen Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes dar. Wir empfehlen Ihnen die Überprüfung Ihres Lebensbereiches, versuchen Sie Gefahren zu erkennen und sie zu vermeiden.

Sollten Sie Fragen haben stehen wir Ihnen gerne jeden Dienstag von 19:00 bis 21:00 Uhr unter der Telefonnummer 02238/8555 (Feuerwehrhaus Sulz) zur Verfügung.

Sehr geschätzte Bewohner von Sulz - Stangau - Wöglerin – Gruberau

Die Freiwillige Feuerwehr Sulz bedankt sich für die zahlreiche Unterstützung seitens der Bevölkerung im Jahr 2004.

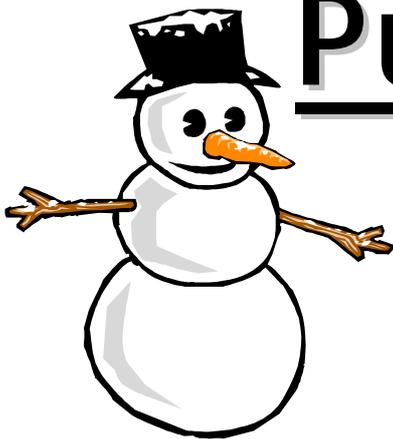
Haussammlung im Dezember 2004

Im Zuge einer Haussammlung erlauben wir uns im Dezember an Ihre Türe zu klopfen. Gerne stehen wir Ihnen dabei auch für Fragen und Beratung zur Verfügung.

Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihre großzügige Unterstützung.

*Mit herzlichem Dank im Voraus,
die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Sulz*

Wir laden Sie ein zu unserem



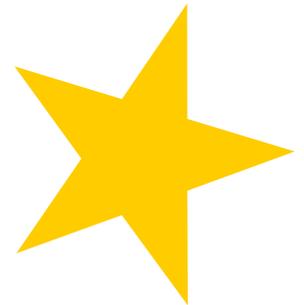
Punschstand

am

19. Dezember 2004

ab 15.00 Uhr

im Feuerwehrhaus Sulz



Für musikalische Umrahmung sorgt das Wienerwald Quintett

Auf Ihren geschätzten Besuch freuen sich die Kameraden der FF Sulz

Der Reinerlös wird für die Ausbildung und Ausrüstung der Feuerwehrjugend verwendet

Vorschau auf Jahr 2005:

1. Mai Maibaumaufstellen

3. - 5. Juni Feuerwehrfest



**Freiwillige Feuerwehr Sulz im Wienerwald – Immer für Sie da
24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr
retten – löschen – bergen - schützen**

